

Wandern macht hungrig

Am besten, man hat immer etwas zum Vespere dabei (rechts). Unterwegs laden aber auch bewirtschaftete Almen zur Einkehr ein. Oben: der Watzmann von der Kührintheute aus gesehen. Zurück im Tal belohnt man sich in einem der vielen Biergärten, z. B. am Rathausplatz von Bad Reichenhall (rechts oben)

Malerischer Obersee

Manche finden ihn eindrucksvoller als den großen, berühmten Königssee nebenan. Ein Moränenwall trennt die beiden. Das kleinere Gewässer ist noch entlegener, nur per Boot und kurzem Fußweg erreichbar. Seine Oberfläche ist meist spiegelglatt, da schützende Berge es umgeben

Fotos: Tina Schramm

WILLKOMMEN IM Berchtesgadener Land

Eine Bergwelt wie aus dem Bilderbuch erstreckt sich ganz im Süden Deutschlands: mit imposanten Ausblicken, kristallklaren Seen und historischen Städten



Hoch hinaus
Ein herausfordernder Anstieg lässt sich morgens gut bewältigen. Schöne Überraschung: Gäste im Hotel „Rehlegg“ können sich auf einen Rucksack mit Proviant freuen (mehr dazu auf Seite 124)

Für den feinen Geschmack
Köstliche Aromen wollen sorgfältig bewahrt werden: In der Zirbenholzdose bleibt Butter lange frisch, aber auch streichfähig trotz Kühlschranktemperaturen (Servus am Marktplatz)



Die Aussicht auf eine deftige Brotzeit mit Käse, Alpenmilch und Traumpanorama kann sehr motivierend wirken. Nur noch ein paar Kurven, dann ist es endlich so weit! Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt: Bei Ankunft an der Archenkanzel schieben sich letzte Nebelreste vor der Sonne beiseite und zu Füßen liegt tief und funkelnd das Smaragdgrün des Königssees. Fast acht Kilometer ist er lang und umgeben von schroffen Felswänden wie ein Fjord. Am rechten Ufer leuchten die roten Zwiebeltürme von St. Bartholomä und später am Vormittag nehmen die Boote wieder Kurs auf die meistfotografierte Kirche der Berchtesgadener Alpen.

Für Wanderer führt der Weg jedoch erst mal weiter zur Kührointalm: Dort ragt fast zum Greifen nah das steinerne Wahrzeichen der Region auf – der Watzmann. Der Legende nach handelt es sich um einen verwandelten König mit seiner Familie. Er ist mit Ehrfurcht zu bewundern, am besten aus sicherer Entfernung, wenn man kein geübter Bergsteiger ist. Wer Hochgefühle



Fjordlandschaft am Königssee
Eine Schifffahrt mit den Booten, die schon seit 1909 elektrisch betrieben werden und lautlos übers Wasser gleiten, gehört zum Pflichtprogramm. Erster Halt: die Kirche St. Bartholomä

Mit Dirndl & Velourshut
Die Berchtesgadener lieben ihre Tracht und feiern die Tradition bei Umzügen und Festen rund ums Jahr. Einen lauen Abend, ein kühles Getränk, Musik – mehr braucht es nicht zum Glücklichein

Urige Bauernhöfe
So sieht das Landleben an den saftig grünen Berghängen aus: Hölzerne Giebel und Geranien am Balkongeländer gehören ebenso dazu wie der Kräuter- und Gemüsegarten vor der Tür



Genug Wasser
sollten Wanderer immer dabei haben. Die Flaschentasche mit Seitenfächern für Handy und Schlüssel ist ein praktisches Accessoire für kurze Ausflüge (Witt Weiden)

Die Schapbachalm
befindet sich auf dem bei Mountainbikern beliebten Weg von der Wimbachbrücke zum Watzmannhaus. Zur Stärkung gibt es schlichte, haus- und handgemachte Spezialitäten



Fotos: Berchtesgadener Land Tourismus (2)/Bildwerkstatt Feiga/Thomas Kujat, Presslof/Sensus am Marktplatz/Martin Keil, Tina Schramm (4), Witt Weiden/Witt-Gruppe





Der Predigtstuhl
 ist der Hausberg von Bad Reichenhall. Die weltweit älteste Großkabinenbahn aus den 1920er-Jahren befördert die Fahrgäste auf 1614 Meter. Das Restaurant an der Station bietet sich mit grandioser Weitsicht zum Verweilen an. Oder man spaziert weiter zur Almbütte auf der Schlegelmulde (links & unten) mit Sonnenterrasse und regionalen Schmankerln auf der Karte



ohne erhebliche Mühe erreichen möchte, nimmt sich zum Beispiel die Kneifelspitze vor, die sich im Frühling schon mit Blumenwiesen schmückt, während die Riesen ringsum noch weiß verhüllt sind. Zwischen den markanten Gipfeln gilt sie als sanfter Hügel.

Noch gemütlicher, aber sehr steil geht es mit der Seilbahn auf den Jenner oder den Predigtstuhl. Aufregende Tiefblicke auf Wasserfälle und Wildbäche gibt es in der Almbachklamm, idyllische Bauerndörfer im Rupertwinkel. Alles ist dicht beieinander. Die Abwechslung auf überschaubarem Terrain lässt gern den Vergleich mit einer „Schweiz im Kleinen“ aufkommen. Und die Vielfalt macht bei der Natur längst nicht halt. Davon kann man sich in Bad Reichenhall überzeugen: Einfach nachmittags die Wanderschuhe gegen Ballerinas tauschen und durch das Kurstädtchen flanieren! Sein mondänes Erscheinungsbild verdankt es dem „weißen Gold“: Bis heute ist Bad Reichenhaller Salz in der gelben Verpackung mit Alpensilhouette ein Bestseller. Im 19. Jahrhundert entdeckte schließlich ein geschäftstüchtiger Hotelier das heilsame Potenzial des Solewassers aus den Bergen, um Adel und High Society zur Kur anzulocken. Spätestens nach dem Besuch von König Maximilian II. anno 1848 war das Konzept ein Selbstläufer. Es entstanden elegante Villen, Cafés und man leistete sich ein philharmonisches Kurorchester, das noch immer besteht. Im herrschaftlichen Kurpark weht neben salziger Luft mitunter ein wenig Mozart durch die Baumwipfel. Bitte tief durchatmen und genießen!

Tina Schramm

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 124



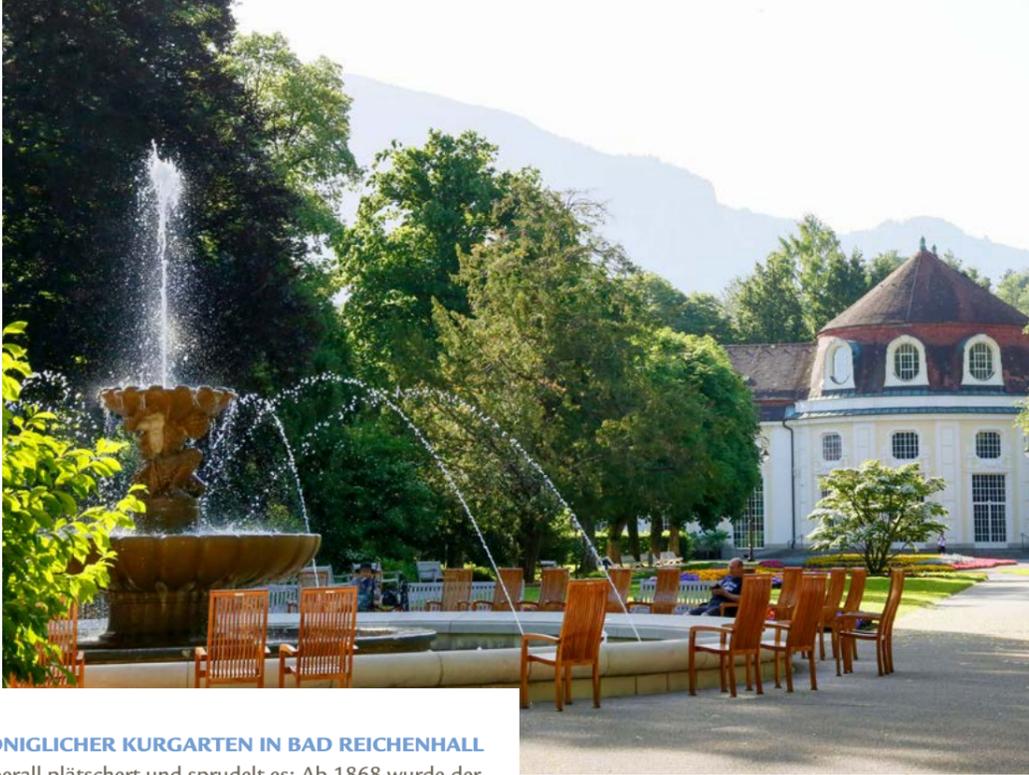
Berchtesgaden

Die Stadt, die der Landschaft ihren Namen gab, hat einen hübschen historischen Ortskern. Zwischen schmucken Bürgerhäusern taucht in der Ferne immer wieder die majestätische Bergkulisse auf

Für eine Tagestour ist der 32-Liter-Rucksack ideal geeignet. Mehr Platz verleitet nur dazu, unnötigen Ballast mitzunehmen. Im Leinenbeutel trocknet Brot nicht so schnell aus (Servus am Marktplatz)



Fotos: Berchtesgader Land Tourismus/Thomas Kujjat, Presslofr/Servus am Marktplatz (2)/Martin Kreil, Tina Schramm (6)



KÖNIGLICHER KURGARTEN IN BAD REICHENHALL

Überall plätschert und sprudelt es: Ab 1868 wurde der Park vom bayerischen Hofgärtner Carl von Effner angelegt. Ursprünglich sollte er mit exotischen Gehölzen und Blumenrabatten das Areal rund um das Gradierwerk aufwerten: eine Holzarchitektur, an der salzige Sole herabrieselt. Dieses „Freiluftinhalatorium“ wurde 1912 erneuert. Zu therapeutischen Zwecken – aber nicht nur – ist auch der große Brunnen (oben) ein beliebter Anziehungspunkt. Das Königliche Kurhaus (links) kam 1900 hinzu, in der Wandelhalle (rechts) fließt Sole zum Gurgeln gegen Husten und Erkältung.





HOTEL REHLEGG

Der Nationalpark Berchtesgaden samt mehreren Wanderwegen beginnt direkt vor der Tür und auf der Wiese hinterm Haus kann man mit der „Rehlegger Kräuterfee“ Spitz-Wegerich, Thymian und um die 70 weitere Wildpflanzen sammeln. Anschließend wird daraus ein Peeling oder Badezusatz gezaubert – Urlaubsgefühle zum Mitnehmen für zu Hause. Aber bis dahin ist hoffentlich noch Zeit, um das Landleben in vollen Zügen auszukosten: am Pool, im Spa oder bei einer Tour in die Berge. Auf Wunsch wird ein Rucksack mit Picknick für unterwegs vorbereitet. Abends wartet ein Essen mit besten lokalen Produkten auf die Rückkehr.
Holzengasse 16, 83486 Ramsau, www.hotel-rehlegg.de



CAFÉ REBER

Es ist nicht zu übersehen: Das Markenrot der Reber-Mozartkugel weist schon von Weitem den Weg zum Café. Im Garten ist das Musikgenie in Bronze verewigt und tatsächlich war Mozart in jungen Jahren mehrmals in Bad Reichenhall. Das ist aber auch schon alles, was ihn mit der berühmten Süßigkeit verbindet. Erfunden wurde diese erst 100 Jahre nach seinem Tod und nicht in Bayern, sondern von dem Salzburger Konditor Fürst. Der war damit bei einer Pariser Messe so erfolgreich, dass zahlreiche Variationen in Umlauf kamen. Rebers runde Komposition aus Marzipan, Pistazie und Nugat hat sich durchgesetzt. Außerdem werben im Café um die 40 Kuchen und Torten um die Gunst der Gäste.
Ludwigstraße 10, 83435 Bad Reichenhall, www.reber.com



UNTERWEGS IM Berchtesgadener Land

Souvenir gesucht?

Das Einrichtungsgeschäft „Menzel's Wohndesign“ hat Accessoires im Sortiment, die ganz viel Liebe zur Heimat zeigen: Porzellan mit regionalen Motiven, Kissen mit aufgesticktem Watzmann, Filzpantoffeln und einiges mehr. Poststraße 13, 83435 Bad Reichenhall, www.menzels-wohndesign.de



AUSGEWÄHLTE ADRESSEN ZUM GENIESSEN, SHOPPEN UND ÜBERNACHTEN

Showtime!

Bereits 1918 eröffnete das Kino in den Axelmannstein-Kolonnen in Bad Reichenhall. Heute wird es von zwei Cineasten geführt: Anspruchsvolle Filme, Matineen und rauschende Premieren stehen auf dem Programm. www.park-kino.de



Picknick in den Bergen

Wie man einen unvergesslichen Abend erlebt? Wolldecke und eine Kleinigkeit zu essen einpacken und mit der Jennerbahn in den Sonnenuntergang schweben (Plaid mit beschichteter Unterseite: The Tartan Blanket Co.)



Wohnen wie in den Alpen

Der rustikale Hocker bringt Hüttenflair in jeden Raum. Aus dem Holz der Zirbelkiefer gefertigt, verströmt er einen würzigen, wohltuenden Duft nach Wald (Servus am Marktplatz)

ALTE SALINE

1837 setzte König Ludwig I. dem kostbaren Salz, das den bayerischen Staatshaushalt damals größtenteils finanzierte, ein Denkmal: Eine prächtige Backsteinarchitektur erhebt sich über Stollen, Schächten und riesigen Wasserrädern, welche die Sole zutage fördern. Das Ensemble gilt als schönste Saline der Welt. Bei einer Führung erfahren Besucher alles Wissenswerte. Im Museumsshop gibt es das „weiße Gold“ zum Würzen oder zur Körperpflege zu kaufen. Alte Saline 9, 83435 Bad Reichenhall, www.alte-saline.de



Fotos: Pressloft (2)/Servus am Marktplatz/Forstudio Stefan Baumann/Tartan Blanket Co, Tina Schramm (13)

➔ Weitere Infos und Adressen finden Sie ab Seite 131